

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Inmitten dieser Kämpfe wurde mittags die Heeresgruppe Boehn<sup>1)</sup> aufgeteilt; die 2. Armee trat zur Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht, die 18. zur Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

### b) Ausweichen in die Hermann- und Gudrun-Stellung.

Der vom Feinde beabsichtigte Durchbruch bei St. Quentin war zunächst abgewehrt, aber die größtenteils nicht ausgebaute jetzige Verteidigungslinie zwischen Cambrai und der Oise war bei der geringen Widerstandskraft der Truppen doch nicht länger zu halten. Die Oberste Heeresleitung mußte sich entschließen, am 8. Oktober für die beiden folgenden Nächte das Absetzen der 17., 2. und 18. Armee in die Linie Zwuy—Solesmes—Le Cateau—Macquigny—Oise zu befehlen, mithin von Solesmes bis Ribemont in die Hermann-Stellung<sup>2)</sup>.

Bei der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz hatte der Gegner am 8. Oktober an verschiedenen Stellen heftige, aber im wesentlichen erfolglose Angriffe geführt. General Ludendorff gestattete, daß die Gudrun-Bewegung — falls es die Lage erfordere — am 10. Oktober begonnen werde.

In der Nacht zum 9. Oktober gingen die 17., 2. und 18. Armee in eine Zwischenlinie, in der Nacht zum 10., gefolgt von dem mit allen Mitteln nachdrängenden Feinde, bis Zwuy—St. Aubert—Hermann-Stellung zurück. Kampfkräftige Nachhuten blieben vor der Front. In der Nacht zum 11. Oktober wurden die vorspringenden inneren Flügel der 6. und 17. Armee hinter den schützenden Deule-Kanal abgesetzt. Die Haupt Sorge der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht galt aber der besonders bei Le Cateau bereits wieder schwer bedrängten 2. Armee. Zu ihrer Stützung mußte selbst die 4. Armee Kräfte abgeben, obgleich auch in Flandern mit neuen Angriffen gerechnet wurde. Dort war für die weiteren Entschlüsse zu berücksichtigen, daß das Marinekorps zur Bergung der Geschütze der Seefront 14 Tage für leichte, bis zu vier Monaten für schwerste Kaliber benötigte.

9. bis  
11. Oktober.

<sup>1)</sup> Gen. Obst. von Boehn erhielt auf seine Bitte (Fritz von Loßberg, a. a. O., S. 358) am 15. Okt. wieder seine alte 7. Armee, Gen. von Loßberg blieb zur Verfügung der O. G. L., bis er am 31. Okt. Genst. Chef der Hgr. Herzog Albrecht wurde.

<sup>2)</sup> Über die Verteidigungsfähigkeit der Hermann-Stellung meldete der aus dem Großen Hauptquartier entsandte General der Pioniere Genm. Marschall von Bieberstein, daß die angestauten Wasserläufe vor den Stellungen der 2. Armee gute Hindernisse auch für Tanks böten, während im Bereich der 18. Armee natürliche Hindernisse nur auf kurzen Strecken vorhanden seien. Der Ausbau sei bei der 2. Armee gut fortgeschritten, die Artillerieschutzstellung dagegen bei beiden Armeen noch nicht angefangen. Frühestens in vier Wochen werde die vordere Zone der Hermann-Stellung verteidigungsfähig sein.